

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2011)
Heft: 1: Tabuthema Sucht im Alter

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Markus Schaefer, Hamburg

Tabuthema Sucht im Alter

Darüber spricht man nicht gerne: Der Missbrauch von Alkohol, Tabak und anderen abhängig machenden Stoffen kommt auch unter älteren Menschen vor. Was kann Pro Senectute tun? Aufklärungsarbeit leisten und Betroffenen Orientierung geben.

Acht Prozent der Männer sowie drei Prozent der Frauen im AHV-Alter praktizieren gemäss der Schweizerischen Gesundheitsbefragung einen problematischen Alkoholkonsum: Sie trinken

mehr, als ihrem Wohlbefinden und ihren sozialen Beziehungen guttut. Der übermässige Konsum von Schlaf-, Beruhigungs- und Schmerzmitteln hingegen ist eine Frauendomäne. Rund ein Fünftel der pensionierten Frauen nimmt täglich solche Medikamente ein, die teilweise ein hohes Suchtpotenzial aufweisen und schnell in die Abhängigkeit führen.

Drogen mögen, kurzfristig gesehen, Sorgen und Probleme verdrängen, doch auf die Dauer untergraben

sie die Lebensqualität der betroffenen Menschen. Eine Veränderung des Verhaltens und eine Verbesserung der Umstände sind möglich. Sie bedürfen allerdings der Einsicht in die eigene Lage. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung von Pro Senectute können Orientierungshilfe geben und an spezialisierte Einrichtungen weitervermitteln. Notwendig ist auch öffentliche Aufklärungsarbeit, damit das Thema nicht weiterhin tabuisiert wird.